

# Brasilien

## Basisschulen in den Slumvierteln von Recife



Seit einigen Jahren arbeitet Christiane Rothvoss, eine Lehrerin aus Waltrop, in den Slumvierteln der brasilianischen Hafenstadt Recife mit einheimischen Eltern und Lehrern am Aufbau von Schulen. Die Kinder leben in unvorstellbarer Armut. Viele von ihnen hausen mit ihren Eltern in notdürftigen, selbstgebauten Hütten oder sie schlafen auf der Straße ohne ausreichende Ernährung und Versorgung.

Ihre Zahl nimmt ständig zu, weil eine jährliche Inflationsrate von 1.000 % immer mehr Menschen an den Rand der Gesellschaft drängt. Nur etwa ein Drittel aller in Brasilien lebenden Kinder können in staatliche Schulen gehen. Die übrigen sind sich selbst überlassen oder auf die Hilfe von Privatinitiativen angewiesen, die sich um die Straßenkinder kümmern. Um den Teufelskreis von Armut, Analphabetentum und Arbeitslosigkeit zu durchbrechen, müssen Eltern in den Favelas (Armutsvierteln) selbst initiativ werden, um ihren Kindern ein Minimum an Bildung zukommen zu lassen.

Christiane Rothvoss betreut inzwischen drei Schulprojekte. Das dritte Schulprojekt ist die "Escola Uniao Comunitario". Der Aufbau dieser Schule ist wichtig, weil die nächste Schule viele Kilometer weit weg liegt, und die Kinder durch ein Waldstück mußten, wo oft Leichen gefunden wurden, die die

